

An den  
KPÖ - Gemeinderatsklub  
z. Hd. Herrn Gemeinderat  
Kurt Luttenberger

Hauptplatz 1  
8011 Graz - Rathaus

Bürgermeisterstellvertreter  
Mag. (FH) Mario Eustacchio

Hauptplatz 1 | 8011 Graz  
Tel.: +43 316 872-2050  
Fax: +43 316 872-2059

buergermeisterstellvertreter.eustacchio@stadt.graz.at

Graz am 14.05.2020

**Betreff:** Beantwortung der Anfrage Nr.19 - Fragestunde – Gemeinderatssitzung 14.05.2020

Fragesteller: Gemeinderat Kurt Luttenberger

**Überschrift: Nach Covid-19 - Änderung der Objektivierungsrichtlinien der Stadt Graz**

**Sind Sie bereit, sich künftig für die genannte Novellierung bei Personalaufnahmen der Stadt Graz einzusetzen?**

Sehr geehrter Herr GR Luttenberger,

Bezugnehmend auf Ihre Anfrage vom 14.05.2020 darf ich Ihnen folgende Antwort zur Kenntnis bringen:

Die Ausschreibung einer vakanten Stelle erfolgt immer auf Grundlage eines Anforderungsprofils. Der Aufgaben- und Verantwortungsbereich wird konkretisiert und die fachliche Qualifikation, berufliche Erfahrung sowie die persönlichen Eigenschaften, die für eine entsprechende Aufgabenerfüllung notwendig sind, davon abgeleitet.

Alle Bewerberinnen und Bewerber die über eine entsprechende Ausbildung und (wenn definiert) die berufliche Erfahrung mitbringen und ihre Bewerbung innerhalb der Bewerbungsfrist eingebracht haben, werden zu Bewerbungsgesprächen eingeladen.

Die jahrelange Praxis und Erfahrung hat gezeigt, dass eine „Überqualifizierung“ bei der Ausbildung - „a“ für „b“ oder auch „b“ für „c“ - nahezu immer zu Problemen führt:

- Bewerber sind unterfordert, reagieren mit Frustration und Unzufriedenheit darauf und sind auf der Suche nach einer adäquaten Stelle. Mitunter bewältigen sie dadurch die ihnen gestellten Aufgaben wenig zufriedenstellend.
- Bewerber werden entsprechend ihren Fähigkeiten verwendet, die Bezahlung entspricht aber nicht den Anforderungen. Dies führt im Quervergleich nicht nur zu Frustration und Unzufriedenheit, es ist eigentlich auch eine „Ausbeutung“ von Ressourcen.

In vielen Fällen wird die Stelle – trotz gegenteiliger Versicherungen – als Eingangstür bzw Türöffner für den Magistrat gesehen. Sodann wird über interne Bewerbungen versucht, einen höheren Posten zu erreichen.

Dazu kommt noch, dass auch Menschen ohne Studium oder ohne Matura keine Arbeit finden oder von prekären Arbeitsverhältnissen betroffen sind. Meist in noch höherem Ausmaß als bei Akademikern. Die Fähigkeiten und Möglichkeiten dieser Personen, Jobs zu finden, sind aber noch eingeschränkter.

Die Stadt hat hier auch einen sozialen Auftrag zu erfüllen:

Jeder Mensch, egal mit welcher Ausbildung, hat ein Recht auf Arbeit. Und so lange es in der gemäß Anforderungsprofil festgelegten (Ausbildungs-)Zielgruppe genügend Bewerber bzw. Bewerberinnen gibt, besteht keine Notwendigkeit, überqualifiziert zu besetzen.

Daher wird nicht nur aus ökonomischer, sondern auch aus sozialer Sicht an der bisherigen Vorgangsweise festgehalten und von einer überqualifizierten Besetzung Abstand genommen.

Mit freundlichen Grüßen



Bürgermeisterstellvertreter  
Mag. (FH) Mario Eustacchio